

**Der einzige Weg das System zu verstehen, ist der, eine Vorstellung von seiner Zerstörung zu gewinnen.**

*Asor Rosa*

**„Wir müssen das Problem umdrehen, es auf den Kopf stellen“**

Zur Geschichte und Gegenwart autonomer ArbeiterInnenkämpfe in Europa

Die Geschichte der Klassenkämpfe der letzten 50 Jahre in den Metropolen ist in ihren radikalen Teilen eine Geschichte des Bruchs. Nicht der soziale Ausgleich, gerechtes Wirtschaften etc., sondern der Kampf gegen die Arbeit und das kapitalistische Kommando, die Zerstörung des Kapitalismus, waren und sind das Ziel dieser Kämpfe. Nicht die soziale Ungleichheit des Kapitalismus ist das Problem, sondern der Kapitalismus selbst. Und darum „muss (man) das Problem umdrehen, es auf den Kopf stellen.“ (Tronti)

Jenseits der klassischen Institutionen – Gewerkschaften und Parteien – bildeten und bilden sich in diesen Kämpfen autonome Strukturen und Organisationen heraus. Viele dieser Kämpfe scheiterten oder wurden zerschlagen. Und doch entstehen immer wieder Kämpfe in denen sich autonome Strukturen entwickeln, die sich nicht institutionell kontrollieren lassen.

In der Veranstaltungsreihe wollen wir uns mit den autonomen Ansätzen von Klassenpolitik und revolutionärer Politik in Europa von 1945 bis heute auseinandersetzen und die Frage diskutieren, wie wir uns, mit dem Wissen und der Erfahrung der vergangenen Kämpfe, in die neuen und kommenden Kämpfe einbringen können. Die Spannbreite reicht dabei von den ersten autonomen Ansätzen revolutionärer Politik in Europa, der Gruppe „Socialisme ou Barbarie“ in Frankreich, über die Autonomia und den Operaiismus in Italien, über migrantische Selbstorganisation und migrantische Kämpfe bis hin zu aktuellen Kämpfen wie dem Streik bei Gate Gourmet in Düsseldorf.

**Wir müssen das Problem umdrehen, es auf den Kopf stellen!**

**Wir müssen uns entscheiden, ob wir Kommunisten sein wollen oder ob wir Revolutionäre sein wollen.**

*Cornelius Castoriadis*



**Veranstalter: Soziales Zentrum Göttingen, Geschichtswerkstatt e.V., Arbeitskreis Internationalismus, Verein zur Förderung der politischen Bildung e.V., Mittelamerika Komitee unterstützt von der „Stiftung Menschenwürde und Arbeitswelt“**

**8. November 06**

**Migration und Klassenkämpfe im Veneto**

**Veranstaltung mit Devi Sacchetto aus Italien  
Buchladen Rote Strasse  
20.00 Uhr**

Von der Bauernarbeiterin zur metropolitane ArbeiterIn zur migrantischen Arbeit. Über internationale Klassenzusammensetzung und Selbstorganisation von MigrantInnen im Veneto und weltweit.

Veranstaltung mit Devi Sacchetto. Devi Sacchetto ist aktiv im Tavola migrante und war Mitherausgeber der Zeitschrift altreragioni. Er forscht, in Zusammenarbeit mit der Uni Genua insbesondere zum Verhältnis von Auslagerung und Migration.

**16. November 06**

**„Ultimi Fuochi“  
(die letzten Feuer)**

**Film zur Autonomia in Porto Maghera, Venetien  
Theaterkeller  
20.00 Uhr**

Militante der Gruppe Potere Operaio (Arbeitermacht) aus Porto Maghera (Chemieindustriekomplex bei Venedig) erzählen von den Kämpfen in den 60er und 70er Jahren. Sie berichten von der Situation in der Fabrik, von den Fabrikkämpfen und den Kämpfen im sozialen Terrain. Sie reflektieren aber auch kritisch die Niederlagen und Fehler der Autonomia und des Operaiismus und insbesondere von Potere Operaio.

**6. Dezember 06**

**Arbeiterfahrung und revolutionäre Politik**

**Das Projekt der Gruppe Socialisme ou Barbarie mit Andrea Gabler  
Buchladen Rote Strasse  
20.00 Uhr**

Die französische Gruppe „Socialisme ou Barbarie“ (Sozialismus oder Barbarei) waren die ersten, die einen nichtstalinistischen revolutionären Theorie- und Praxisansatz nach 1945 entwickelten. Mit dem Konzept der „temoignages“ – Erfahrungsberichten aus dem Arbeitsalltag – entwickelten sie einen Ansatz, der ausgehend von den Erfahrungen der ArbeiterInnen im unmittelbaren Produktionsprozess das Problem der Veränderung der Gesellschaft thematisierte.

**14. Dezember 06**

**Der Streik bei Gate Gourmet**

**mit Christian Frings  
Theaterkeller  
20.00 Uhr**

Im April 2006, nach 6 Monaten, ist der Streik bei Gate Gourmet am Düsseldorfer Flughafen beendet worden. Über den Kampfverlauf und die Selbstorganisation, über die UnterstützerInnen, aber auch über die Widerstände gegen den Streik, über das, was blieb und über das, was wir daraus lernen können, berichtet Christian Frings, der selbst in der UnterstützerInnengruppe aktiv war und ist.

**24. Januar 07**

**ArbeiterInnenkampf und soziales Terrain  
Das Beispiel Porto Maghera**

**mit der wildcat  
Buchladen Rote Strasse  
20.00 Uhr**

Ausgehend vom Ausbruch der ArbeiterInnenwut im ‚Heißen Herbst‘ 1969 soll die Frage „Was ist ArbeiterInnenkampf?“ und die Ausbreitung der Kämpfe auf das soziale Terrain, aber auch das Scheitern der Kämpfe vor der repressiven Zerschlagung durch den italienischen Staat thematisiert werden. Viele der Fragen, an denen die Bewegung in Porto Maghera am Ende stand, beschäftigen uns heute noch. In der Veranstaltung wollen wir über die Aktualität der Fragestellung und unsere heutigen Antwortversuche mit MitarbeiterInnen des Redaktionskollektivs der Gruppe Wildcat diskutieren.